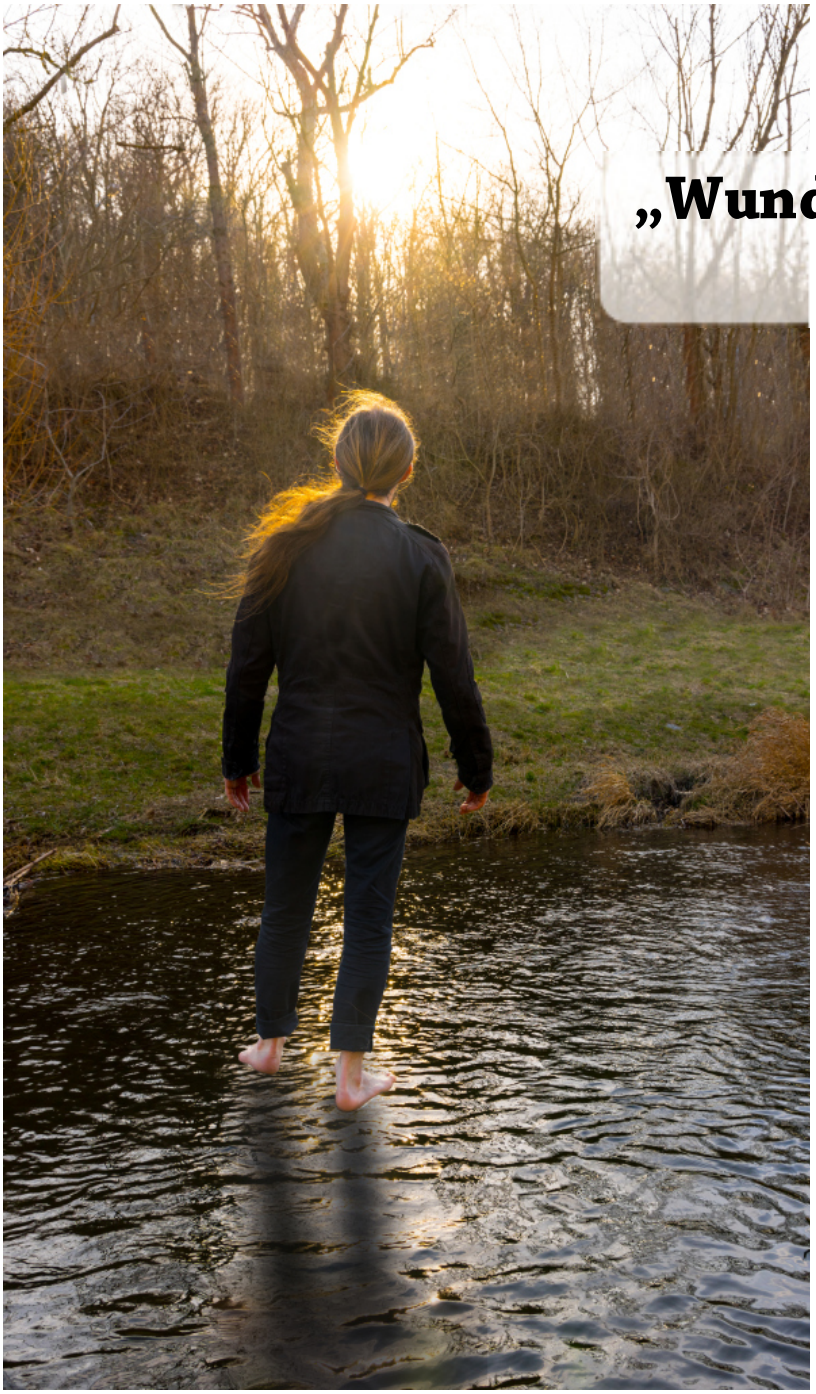
An der Quelle

März 2023

RÖM.-KATH. PFARRE
HEILIGE MUTTER TERESA
Baumgarten | Oberbaumgarten



„Wunder gescheh'n, ich hab's geseh'n"

… sang Nena im November 1989.

Beim Gehen über's Wasser des Wienflusses habe ich zwar graphisch nachgeholfen, aber auch heute geschehen Wunder: Jemand wird nach Tagen aus einem eingestürzten Haus gerettet, Passagiere überleben den Absturz eines Flugzeugs.

Wenn auch weniger spektakulär, so erleben wir doch auch in unserem Alltag Dinge, die uns verwundern oder die wir bewundern – darum geht's in diesem Blatt.

Wolfgang Ehrendorfer

Liebe Leserinnen, lieber Leser!

Pawel Marniak

„Wer an Wunder glaubt, ist für Wunder empfänglich.“
Ralf W. Emerson

In den Zeiten, in denen unser Wissen über die Welt, seine Entstehung, die Wetterphänomene mehr oder weniger per Knopfdruck abrufbar ist, sind auch einige Begriffe überflüssig geworden oder sie werden mit einem Augenzwinkern wahrgenommen. Zu diesen gehört zweifellos das Wort „Wunder“. Auch wenn wir die Natur oder Bauwerke oder sogar uns selbst gerne als „Wunder“ bezeichnen, bekommen wir Schwierigkeiten, im Glauben davon zu sprechen.

Die Erschaffung der Welt, die Teilung des Meeres durch Mose oder die Wunder Jesu; wir versuchen alles wissenschaftlich zu erklären und neu zu interpretieren. Aber die Aufgabe dieser Erzählungen ist es, die Macht und Herrlichkeit Gottes zu zeigen und unseren Glauben an seine Wunder zu stärken. Doch zu dieser Sichtweise zu kommen, damit haben wir oft die größten Schwierigkeiten.

Bald werden wir das wichtigste Fest aller Christen feiern: Ostern. Der Höhepunkt dieses Ereignisses ist auch ein Wunder – die Auferstehung. Jesus besiegt alle Naturgesetze, steht von den Toten auf und zeigt sich sogar Frauen und Männern. Warum macht er das? Aus Liebe zu uns Menschen. Er will uns versichern, dass auch wir diesen „wunderbaren“ Zustand erreichen können, wenn wir uns für dieses Wunder öffnen, also daran glauben. Wunder erleben können auch wir, aber die Zustimmung, sie anzuerkennen, liegt in unserem Herzen.

So möchte ich Ihnen und Ihren Liebsten wünschen, dass diese Ostertage zu einem Wunder werden, in denen wir alle beginnen, uns für die Wunder zu öffnen, an sie zu glauben. Das wird der Anfang unserer neuen Beziehung mit Gott, der uns das größte Wunder von allen geschenkt hat: uns selbst.

Gesegnete Ostertage!

Kanzleizeiten Baumgarten

Montag: 16:00 - 18:00 Uhr
Dienstag: 9:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch: 9:00 - 11:00 und 16:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag: 9:00 - 12:00 Uhr
Freitag: 9:00 - 12:00 Uhr

Kanzleizeiten Oberbaumgarten

Montag: 9:00 - 12:00 Uhr
Dienstag: geschlossen
Mittwoch: 9:00 - 11:00 und 16:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag: 09:00 - 12:00 Uhr
Freitag: geschlossen

Kontakt

Pfarre Heilige Mutter Teresa
Pachmanngasse 10, 1140 Wien
Mail: pfarre.mutterteresa@katholischekirche.at
Website: www.pfarre-heiligemutterteresa.at

Teilgemeinde Baumgarten
Pachmanngasse 10, 1140 Wien
Tel.: 0676 509 26 61

Teilgemeinde Oberbaumgarten
Hütteldorfer Straße 282-284, 1140 Wien
Tel.: 0676 578 82 98

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Pfarre Heilige Mutter Teresa
Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre
Redaktionskoordination: Irene Starnberger
Satz und Layout: Gregor Hamberger, Robert Piringer, Yvonne Schroeder
Herstellung: Netinsert
Fotos: © Pfarre Heilige Mutter Teresa, außer S. 3 www.jenikirbyhistory.getarchive.net, S. 5 u. 8 Pixabay, S. 9 „image“ Bergmoser+Höller
Jeder Artikel spiegelt die ganz persönlichen Erfahrungen des Autors/der Autorin wider!

Von Unerklärlichem und Rätselhaftem

Gregor Hamberger

Aktuell war wieder öfter von Wundern in den Zeitungen zu lesen und in den Nachrichten zu hören. Das verheerende Beben in der türkisch/syrischen Grenzregion, Anfang Februar, sorgte neben all der Zerstörung und persönlichem Leid auch für positive Überlebenswunder. So konnten nach 12 Tagen, bzw. 296 Stunden 3 Überlebende aus den Trümmern befreit werden. Da Menschen in der Regel etwa 72 Stunden ohne Wasser überleben können, gehen Mediziner davon aus, dass diese Menschen eine Art von Wasserversorgung unter den Trümmern gefunden haben müssen.

Hierzulande haben die starken Schneefälle im Jänner und Februar zu zahlreichen Lawinenunglücken geführt. Am 17. Februar verschüttete eine Nassschneelawine am Hennesteck einen Skitourengeher auf einem beliebten Wander- und Skitourenweg. Die Einsatzkräfte konnten den 67-jährigen Mann erst nach 3 Stunden mit einer Körpertemperatur von nur noch 26 Grad befreien.

Auf Wunderliches in vielerlei Hinsicht stößt man naturgemäß im Internet. Da ist von den hinlänglich bekannten 7 Weltwundern der Antike zu lesen, die mittlerweile um die 7 neuen Weltwunder und die 7 Weltwunder der modernen Welt ergänzt wurden. Beeindruckende Beispiele dieser Listen sind etwa die Chinesische Mauer, die Erlöserstatue Christo Redentor in Rio de Janeiro, die Golden Gate Bridge, oder der Panamakanal.

Es findet sich aber auch viel Mysteriöses: In Norwegen, in der Umgebung des Hochtales Hessdalen, können eigenartige Lichterscheinungen beobachtet werden. Es handelt sich dabei um runde, dreieckige oder unregelmäßig geformte Lichter, die sich mit unterschiedlicher Geschwindigkeit über den Himmel bewegen, aber auch bis zu 1 Stunde an einem Punkt stehen bleiben. Geklärt ist das Phänomen nicht; möglicherweise handelt es sich um elektrisch aufgeladene Plasma-Wellen, die mit seismischen Aktivitäten zusammenhängen.

In der US-amerikanischen Yale-Uni befindet sich das sogenannte Voynich-Manuskript. Es entstand vermutlich um 1500 n. Chr. und umfasst rund 100 Seiten. Die äußerst rätselhafte Schrift konnte bis heute von keiner Kryptologin oder einem Historiker komplett entschlüsselt werden.

Eine Seite aus dem Voynich-Manuskript

In der zweiten Hälfte des 20. Jhd. lebte Daschi-Dorscho Itigelow, seines Zeichens geistliches Oberhaupt der Buddhisten Burjatiens. 75 Jahre nach seinem Tod wurde sein Leichnam exhumiert und wies so gut wie keine Verwesungserscheinungen auf. Die Gelenke und die Haut seien elastisch, alle Muskeln und Organe seien vorhanden und das Blut in den Adern nicht getrocknet. Zur vollständigen Klärung wären eingehende Untersuchungen nötig, die aber von buddhistischen Mönchen verweigert werden.

Bei äußerst winterlichen Bedingungen in Sibirien ist im Jänner 1995 Andreas Berglesow mit seinem Jeep für die Aktion verfolgter Christen unterwegs. Bei einem schweren Autounfall erleidet er gravierende innere Verletzungen, denen er nach einiger Zeit im Krankenhaus erliegt. Etwa 5 Stunden später sucht ein Bestatter nach einer Leiche und schlägt versehentlich das Tuch von Andreas Berglesow zurück. Zu seiner Verblüffung blicken ihn offene Augen an. Nach einer neuerlichen Notoperation, Intensivstation und eineinhalb Monaten Krankenhaus wandelt Andreas Berglesow wieder unter den Lebenden.

Auch die vergangene Corona-Pandemie hat einiges sehr Verwunderliches zutage gebracht. Auf die Spitze getrieben haben es aber die Mitglieder des ständigen Ausschusses des KP-Politbüros in China. Wie Ö1 neulich berichtete, wurde die Bewältigung der Pandemie in China als nichts weniger als ein Wunder der Menschheitsgeschichte bezeichnet. Nirgendwo auf der Welt seien so wenige Tote zu beklagen, wie in China. Offiziell seien „nur“ 83.195 Menschen verstorben; Experten gehen aber von 1 bis 1,5 Millionen Toten allein in diesem Land aus.

Wer nach all dem Wundersamen und bisweilen auch Seltsamen noch nicht genug hat: Es gibt da noch einiges im Internet und anderen Medien zu entdecken.

Fake News - auch schon im Mittelalter

Christian Votava

In der Pandemiezeit konnte man den Eindruck gewinnen, dass ein Phänomen wieder besonders stark und häufig auftritt: Sogenannte „Fake News“ über die angebliche Entstehung, Verbreitung und Wirkung des Virus, dazu weltweit „aufgedeckte“ angebliche Verschwörungen und Machenschaften von Regierungen und sonstigen „Mächtigen“. Behauptete „Wunderheilungen“ oder esoterische Möglichkeiten der Immunisierungen fern abseits der wissenschaftlichen Überprüfbarkeit verbreiteten sich in Windeseile, manchmal schneller und effektiver als andere Nachrichten.
Fake News ist freilich nur als Begriff recht neu, inhaltlich gibt es diese wohl seit es News gibt. Das ergibt sich einerseits schon daraus, dass Informationen oft nicht absichtslos weitergegeben werden, sondern mit deren Verbreitung etwas Bestimmtes bezweckt werden soll - heutzutage geht es dabei allzu oft schlicht um Werbeeinnahmen durch möglichst viele Klicks im Internet. Andererseits war und ist der Empfänger einer Nachricht auch häufig voreingenommen und sucht nur noch nach Bestätigung einer schon bestehenden Ansicht. Dazu kommt, dass sich wohl für die meisten Menschen das Fantastische, Sensationelle und Unglaubliche wesentlich reizvoller und interessanter darstellt, als banale Fakten.
Ein kirchliches Beispiel dazu bietet der mythenumrankte Templerorden, auch als Tempelritter oder Templer bekannt. Dieser geistliche Ritterorden bestand tatsächlich nur knapp 200 Jahre, bevor er von Papst Clemens V. im Jahr 1312 auf Druck des damaligen französischen Königs Philipp IV. aufgelöst wurde. Die Geschichte des Ordens ist gut dokumentiert und es besteht unter Historikern Konsens darüber, dass er danach schlicht aufhörte zu existieren. Neben den realen Templern gab es aber auch (schon während des Bestehens des Ordens) die fantastische Idee eines „Geheimordens“, der angeblich den Heiligen Gral besäße und so weiter. Im Gegensatz zum realen Orden wirkt die fantastische Idee bis heute weiter und übt noch immer eine immense Faszination aus, man denke nur an zwei Weltbestseller: “Das Foucault’sche Pendel” von Umberto Eco oder den (auch verfilmten) “Da Vinci Code” von Dan Brown.
So hielten sich die Fake News über die Templer über Jahrhunderte, der größte Unterschied zu heute ist wahrscheinlich, dass Frequenz und Umfang, mit denen Neuigkeiten auf uns einprasseln, sich derart erhöht haben, dass man mit dem Filtern und Nachdenken darüber kaum mehr nachkommt. Außerdem kann heute natürlich praktisch jeder Nachrichten sehr leicht und schnell einem sehr großen Empfängerkreis übermitteln. Andererseits haben die Leser und Hörer von Nachrichten auch noch nie zuvor dagewesene Möglichkeiten, um Quellen schnell zu überprüfen und Fake News zu entlarven. Die aktuelle Informationsgesellschaft ist daher – um noch einmal bildlich auf die Ritter zurückzukommen – ein zweischneidiges Schwert.

Fanatismus – Verehrung – Bewunderung

Irene Starnberger

Drei Begriffe in der Überschrift, die eigentlich beinahe den gleichen Inhalt ausdrücken, aber eben nur beinahe. Die Ausdrücke sind außerdem ihrer Begriffsstärke nach scheinbar in absteigender Reihenfolge angeordnet, doch möglicherweise ist der stärkste unter ihnen die Bewunderung.

Nachfolgend nun der Versuch, diese Behauptung zu beweisen:
In dem sehr starken Begriff „Fanatismus“ schwingt zwar eine verehrende oder bewundernde Bedeutung mit, allerdings zeigt die Definition doch hauptsächlich negative Seiten: „Wer fanatisch ist, möchte ein bestimmtes Ziel mit allen Mitteln durchsetzen. Sehr oft geschieht das mit Gewalt. Fanatiker und Fanatikerinnen lassen keine anderen Meinungen als die eigenen gelten, es gibt für sie nur die eigene Überzeugung. Fanatismus finden wir in der Politik ebenso wie in der Religion oder im Sport.“ (Politik-Lexikon für junge Leute; https://www.politik-lexikon.at/fanatismus/)
Fanatische Schlachtenbummler sorgen zwar oft in den Stadien für die passende Kulisse beim Match, allerdings könnte die Stimmung auch schnell kippen und gewalttätig werden, wenn der Sieg der eigenen Mannschaft in weite Ferne rückt.

Sucht man eine Begriffserklärung für „Verehrung“, stößt man schnell auf „Verehrung der Götter“, „(mit Liebe verbundene) Bewunderung“ oder das Synonym „Ehrfurcht“. Der Ausdruck „Ehrfurcht“ zeigt aber recht deutlich, dass die Verehrung von Göttern, Königen, Heiligen oder anderen Idolen mit einer gewissen

Distanz einhergeht. Anders würde sich für mich der Wortteil „Furcht“ nicht erklären lassen. Man zeigt Respekt vor einem geistig oder gesellschaftlich höherstehenden, unerreichbaren Wesen. Dabei lässt sich auch nie herausfinden, ob die Verehrung von höherer Stelle angeordnet wurde oder ehrlich und aus eigenem Antrieb heraus stattfindet.

Im Katholizismus gibt es mehrere Wörter mit diesem Begriff: z.B. Kreuzverehrung, Marienverehrung, Heiligenverehrung; bei einer Internetrecherche zeigt sich, dass es anscheinend 75 Bibelverse über Verehrung gibt – offensichtlich ein wichtiges Thema.

Die Definition für „Bewunderung“ zeigt „große Anerkennung, Hochachtung“. Für die Erklärung des schwächsten dieser drei Begriffe reichen also auch nur einzelne Wörter aus.
Doch ist es nun wirklich der schwächste Begriff? Meiner Meinung nach nicht. Die Stärke der „Bewunderung“ zeigt sich in der Nähe, die dieses Wort mitschwingen lässt:
Meistens werden nahestehende Personen für etwas bewundert, das man selbst nicht zu leisten imstande ist. Das können besondere und offensichtliche Talente sein, aber meistens zeigt sich die Bewunderung in unscheinbaren Kleinigkeiten, die einigen Menschen leichtfallen, anderen wiederum nicht. Das könnte zum Beispiel eine spontane Hilfeleistung sein oder der offene und fröhliche Umgang mit allen anderen Menschen oder der Respekt davor, wie andere Personen ihr Leben meistern.
Die wahre Kraft der ehrlichen Bewunderung liegt also in den kleinen Taten, über die man sich jedes Mal erneut wundert, wenn sie im Freundes- oder Bekanntenkreis stattfinden. Was für die Einen ganz normal ist, stellt für die Anderen eben ein kleines Wunder dar.

Wärmestube in Oberbaumgarten – ein Rückblick

Wolfgang Unterberger

Diesen Winter gab es in unserer Pfarre erstmals eine Wärmestube für Obdachlose, Flüchtlinge und andere Bedürftige. Braucht es so etwas in Wien? Nicht unbedingt, denn dank eines sehr guten Sozialnetzes der Gemeinde Wien, der Caritas und anderer wohltätiger Organisationen muss in Wien niemand verhungern oder erfrieren. Jedoch: Überleben ist noch nicht leben! Besonders jene, die nur das Lebensnotwendige haben, wollen von Zeit zu Zeit in Geselligkeit (aber ohne Alkohol) und in angenehmer Atmosphäre „ausgehen“.

Hier kommen wir ins Spiel:
Wir bieten in der kalten Jahreszeit ein Mal pro Woche für zwei bis drei Stunden einen geheizten Speisesaal. Höfliche und freundliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter servieren ein dreigängiges Menü. Man trifft Bekannte oder lernt neue Leute kennen. Man fühlt sich wie in einem Gasthaus, nur eben kostenlos. Und für alle, die ihr Leben dauerhaft verbessern wollen, gibt es nebenan eine Beratungsstelle der Caritas.

Unsere Wärmestube erfreute sich wachsender Beliebtheit und die Besucherzahlen stiegen von 40 auf 100 Besucherinnen und Besucher pro Woche.

Was unsere Wärmestube für manche besonders sympathisch machte, ist, dass einer der Priester (von den Gästen auch liebevoll „Schnitzelpfarrer“ genannt), dies nicht nur organisierte, sondern auch selber hinter dem Herd stand und mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kochte, um dann im (manchmal fettbespritzen) Arbeitshemd beim Servieren zu helfen.

Alle übrigen Frauen und Männer engagierten sich ehrenamtlich und unentgeltlich und waren mit großem Eifer dabei. Ihnen ein herzliches Danke.

Wir danken aber auch den vielen Helferinnen und Helfern, die zum gutem Gelingen sehr wichtig waren, obwohl sie sonst mit der Kirche „nichts am Hut haben“ und uns teils zufällig, teils über die Internetplattform „fuereinand.at“ entdeckt haben.

Aus dem Pfarr-Leben

Pawel Marniak

Adventmarkt (November 2022)
Alle Jahre wieder findet am Anfang des Advents der Adventmarkt im Pfarrheim in Baumgarten statt. So wurden auch dieses Jahr wieder Dekorationselemente und andere weihnachtliche Kreationen der Bastelrunde von deren Teilnehmerinnen und von motivierten Jugendlichen, die im Rahmen der Firmvorbereitung aushalfen, zum Verkauf angeboten. Der Fokus lag heuer auf nachhaltigen, natürlichen Materialien.

Roratemessen (Dezember 2022)
Mittwochs (Baumgarten) und donnerstags (Oberbaumgarten) feierten wir die Frühmessen – Roraten, als innere Vorbereitung auf Weihnachten. Die Kirchen wurden nur mit Kerzen erhellt, stimmungsvolle Musik begleitete alle Messen. Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und alle anderen Generationen feierten mit. Alle Kinder und Jugendlichen erhielten einen Sammelpass. Nach den Roraten durften wir wieder zu einem Frühstück im Pfarrheim zusammenkommen, uns dabei stärken und aufwärmen, um dann in die Schule oder zur Arbeit zu gehen.

Heiliger Nikolaus und Adventfeier (Dezember 2022)
Am ersten Sonntag im Dezember hatte der heilige Nikolo einen langen Arbeitstag in unserer Pfarre. Dabei konnte er viele kleine und große Kinder besuchen und beschenken. Es ging für den Nikolo quer durch das Pfarrgebiet und das sehr ökologisch zu Fuß und mit der Straßenbahn. Die erste Station war der Vorplatz der Kirche in Oberbaumgarten, dann führte eine „spontane Prozession“ durch den Casinopark, wo der Nikolo stets von einer Traube Kinder umgeben war. Vor der Baumgartner Kirche war die letzte Station. Die traditionelle Adventfeier am 8. Dezember fand wieder live und in persona statt. Es war ein tolles Wiedersehen und -hören mit über 30 Mitwirkenden. Es wurden Weihnachtslieder aus aller Herrn Länder dargeboten und zum

Weihnachten (Dezember 2022)
Die beiden Kinderkrippenfeiern sind jedes Jahr für Jung und Alt ein Höhepunkt des Heiligen Abends. Der 24. Dezember ist für unsere Kinder an sich schon ein aufregender Tag. Aber wenn man dann auch noch in der Geschichte von der Geburt Jesu mitspielt, macht das diesen besonderen Tag noch spezieller. Schon wochenlang vorher bereiteten sich die Kinder auf ihre wichtigen Rollen vor: als Josef, Maria, Hirte oder als Schäfchen. Voll besetzte Kirchen, schön geschmückte Bäume, stimmungsvolle Gesänge - damit hinterließen die Kinderkrippenfeiern bei allen ein tiefes Erlebnis.
Die Geburt Jesu feierten viele Mitglieder unserer Pfarrfamilie mit einem festlichen Gottesdienst. Drei Christmetten wurden dafür in unseren beiden Kirchen angeboten und von vielen Menschen besucht.
Musikalisch stand der Christtag ganz im Zeichen der Chormusik. In beiden Teilgemeinden umrahmte die wunderschöne Musik der beiden Chöre das weihnachtliche Hochamt. In Oberbaumgarten hörten wir Kyrie und Agnus Dei aus Schuberts G-Dur-Messe sowie Weihnachtslieder, vorgetragen von der Chorgemeinschaft Oberbaumgarten unter der Leitung von Andrea Linsbauer. In St. Anna sang der Baumgartner Kirchenchor unter der Leitung von Tobias Cambensy die Missa solemnis von Robert Führer sowie ebenfalls einige Weihnachtslieder. Nach dem Gottesdienst fand sich eine kleine spontane Singgemeinschaft, die für das Jesuskind in der Krippe Weihnachtlieder sang.

Sternsinger (Jänner 2023)
Anfang Jänner waren Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Auftrag des Sterns unterwegs - um Spenden zu sammeln und die Weihnachtsbotschaft zu verkünden. Eine besondere Freude bereiteten unsere Sternsinger den Bewohnern und Bewohnerinnen des Pflegeheims Baumgarten, des Blindenheims und Seniorenheims "Haus Gustav Klimt". Auch der traditionelle Besuch bei unserer Bezirksvorsteherin Frau Michaela Schüchner durfte nicht fehlen. Eine Erwachsenen-Gruppe besuchte abends am 5. Jänner einige Gastronomiebetriebe in unserem Pfarrgebiet. Auch hier waren die Freude und Begeisterung groß und die Spenden großzügig.

Tauferneuerung (Jänner 2023)
Unsere neun Oberbaumgartner Erstkommunion-Kinder erneuerten das Versprechen, das ihre Eltern damals für sie bei der Taufe gegeben haben. Gleichzeitig wurde "eine kleine Prinzessin", wie Pfarrer Pawel Marniak sie liebevoll nannte, durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen. Diese Feier war für die Kinder wieder ein Schritt in Richtung des wichtigsten Tags – Tag der Erstkommunion.

Winterlager (Jänner 2023)
Am letzten Jännerwochenende verbrachte die Pfarrjugend 2 herrliche Tage im Schnee. Um die 50 motivierte Jugendliche fuhren zu diesem Zweck ins winterliche Obertraun in Oberösterreich. Begrüßt wurden sie dort von sehr schönem Wetter und reichlich Schnee. Die optimalen Bedingungen waren also gegeben, um zwei schöne Schitage auf den Pisten der Schigebiete Gosau und Krippenstein zu verbringen. Für alle, die nicht Schi fahren oder snowboarden wollten, gab es auch die Option, das Wochenende auf der Langlaufloipe zu genießen. Nach dem Schifahren wurde die Zeit noch mit gemeinsamen Aktivitäten, wie dem Besuch einer Pizzeria inklusive Kegelbahn, vertrieben und so war das Schilager auch heuer wieder ein voller Erfolg.

Bücherflohmarkt (Februar 2023)

Ungewohnter Termin am Ende der Semesterferien-Woche. Daher standen eine ganze Reihe bewährter Mitarbeiter*innen diesmal nicht zur Verfügung. Das Schöne einer Pfarrveranstaltung ist aber, dass dafür dann Leute einspringen, mit denen vorher niemand gerechnet hatte. Anders als in den letzten Jahren verlief das Geschäft am Sonntag diesmal gut, aber am Samstag war ab 16 Uhr „tote Hose". Die wenigen Anwesenden hatten es dafür am Buffet gemütlich. Trotzdem wurde das bisher zweitbeste Ergebnis eines Bücherflohmarktes erzielt. Die Hälfte der Einnahmen ging an die Erdbeben-Opfer in Syrien/Türkei, die andere Hälfte an die Pfarrcaritas.

Bau-Bau (Februar 2023)
2023 war es endlich wieder so weit. Unter dem fröhlichen Motto „BAU-BAU-DEMIE, wos waaß denn i?" konnte das Faschingskabarett wieder in der gewohnten und beliebten Form im Pfarrheim der Teilgemeinde Baumgarten stattfinden. Der Saal füllte sich rasch und das Publikum war voller gespannter Vorfreude auf das Programm. Unserem Intendanten Manfred Kainrath ist es auch heuer wieder gelungen, ein abwechslungsreiches und von allen Generationen unserer Pfarre getragenes Faschings-Programm zu kreieren - erstmals gekonnt moderiert von Samuel Faya. Abschließend wurden alle Mitwirkenden im großen Finale auf die Bühne gebeten und mit kräftigem Applaus bedankt.

Aschermittwoch (Februar 2023)
In unserer Pfarre gab es am Aschermittwoch gleich 4-mal die Gelegenheit zum gemeinsamen Start in die Fastenzeit: am Nachmittag die Aschenkreuz-Feiern für Kinder, und am Abend wurde das Aschenkreuz im Rahmen der Messen in beiden Teilgemeinden gespendet. Die auf der Stirn aufgetragenen Kreuze symbolisieren, dass die „Österliche Bußzeit" beginnt – Zeit der Umkehr, Zeit des Nachdenkens und Vorbereitung auf das Osterfest.

Wir und die Welt - die Welt und wir

Manfred Kainrath

Außergewöhnliches, den Naturgesetzen oder aller Erfahrung widersprechendes und deshalb der unmittelbaren Einwirkung einer göttlichen Macht oder übernatürlichen Kräften zugeschriebenes Geschehen, Ereignis, das Staunen erregt. Das ist gemäß Duden die Bedeutung des Wortes "WUNDER". Klar, es gibt noch eine weitere, die sich zwar auch auf außergewöhnliche Leistungen bezieht, die jedoch von Menschen vollbracht werden können. Im Folgenden geht es - wie Sie sich vorstellen können - um die erste Definition. Wie halten es die Weltreligionen mit Wundern?

Rosenkranz-Basilika (Lourdes)

Wenn wir bei der katholischen Kirche beginnen, so haben Wunder einen hohen Stellenwert, sind sie doch mit Ausnahme von Seligsprechungen für ein Martyrium deren Voraussetzung. So werden auch vielen Heiligen Wunder in Form von Heilungen zugesprochen, was zur Entstehung vieler Wallfahrtsorte führte, wo diese Heilungen immer wieder geschahen. Die neuere liberale Theologie interpretiert Wunder auch im übertragenen Sinn, wie etwa jemandem die Augen und Ohren öffnen, weil er blind und taub war gegenüber der Rede Jesu vom Reich Gottes.

Bei den Evangelischen Glaubensgeschwistern ist die geschehene Vergebung durch Kreuz und Auferweckung Jesu Christi das Hauptwunder, das allen übrigen Wundern Ziel und Sinn gebe.

Die Bahai-Religion greift die geistige Interpretation der Wunder, die es an sich in der christlichen Literatur schon gibt, auf, führt diesen Weg fort und gibt in ihren heiligen Texten eine durchgängige Interpretation der Symbolik in den Wundern Jesu und der anderen Offenbarer (z. B. Jona, Mose, Mohammed) an, die sich auch mit den Erkenntnissen der modernen Wissenschaften verträgt.

Im Judentum gibt es viele kleine und große Wunder, die die Israeliten auf dem Weg zu ihrer Befreiung helfend begleiteten. Aber der Talmud sagt, ein bestimmtes Wunder sei die Summe und Substanz Chanukkas: das Wunder des kleinen Ölkruges, dessen Inhalt acht Tage lang brannte.
Nur das reine Öl konnte die giftige Mischung aus Hedonismus und Philosophie, die die jüdische Lehre bedrohte, besiegen. Das Wunder Chanukkas war, dass die Menora mit diesem Öl acht Tage lang brannte, nicht nur einen Tag, wie es von der vorhandenen Ölmenge her eigentlich nur möglich war.

Der Prophet Muhammad deutete an, dass der Koran selbst das größte Wunder aller Zeiten ist, denn er sagte: "Jedem Propheten wurden Wunder gegeben, [...], aber mir wurde eine göttliche Offenbarung gegeben, die Allah mir offenbart hat." Gemäß dem Islam werden Wunder mit der Erlaubnis Gottes vollbracht, von den Propheten Gottes, es sind keine Zaubertricks und auch keine Ereignisse, die von besonders gelehrten und rechtschaffenen Persönlichkeiten vollbracht werden, die KEINE Propheten Gottes sind.

Nach buddhistischer Überlieferung wird Heiligen und religiösen MeisterInnen die Fähigkeit zugeschrieben, Wunder zu vollbringen. Im Kulturmilieu Indiens sind Wunder zudem ein weitverbreites Phänomen und auch im Bereich der buddhistischen Volksreligion beheimatet. Buddha maß Wunderkräften jedoch keinerlei Bedeutung bei und untersagte den Seinen die Anwendung und Zurschaustellung übernatürlicher Kräfte. Generell wird die heilsfördernde Wirksamkeit von Wundern und magischen Kräften in Abrede gestellt.

Übrigens: Auch die alten Griechen hatten ihre Wunder, die von Herakles bewirkt worden sein sollen. Sie wurden von der altgriechischen Theologie als Hinweis für die Göttlichkeit Herakles' gelesen.

Wir glauben an den Heiligen Geist! An wen?

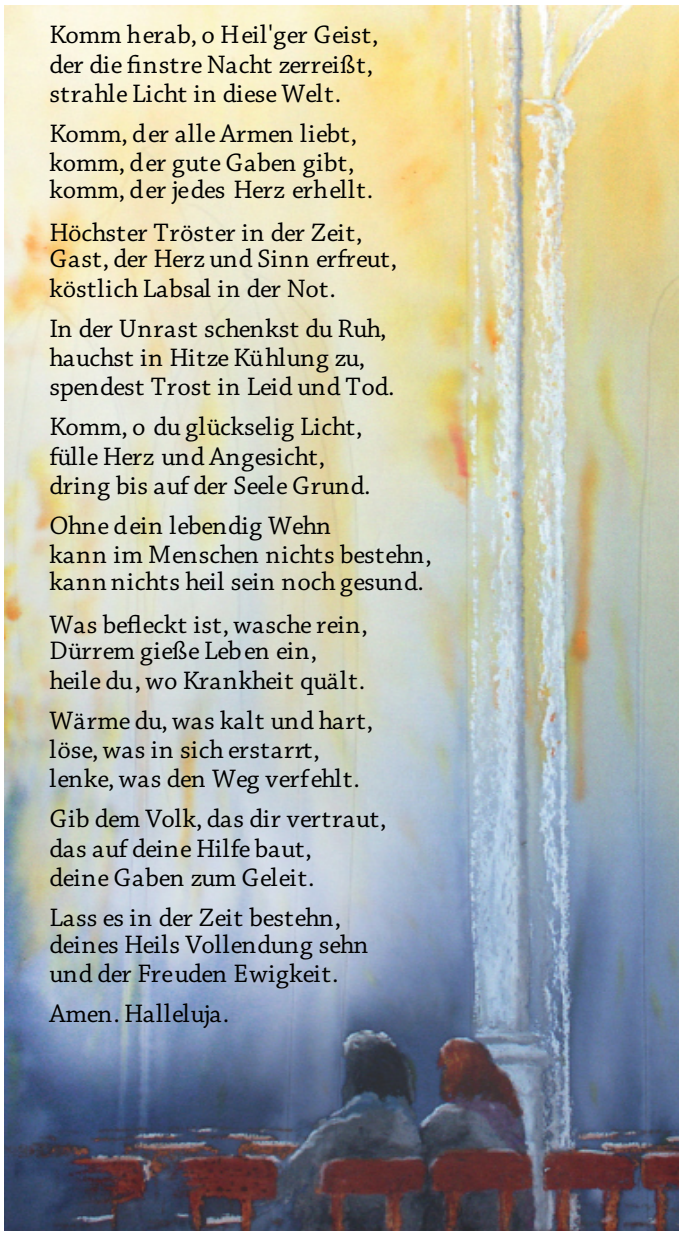
Daniel Schmitt

Heilige Dreifaltigkeit
„Wir glauben an den einen Gott.“ So beginnt das apostolische Glaubensbekenntnis. Wir glauben an einen Gott in 3 Personen. Den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, wie wir auch jedes Mal sprechen, wenn wir ein Kreuzzeichen machen. „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“.

Weihnachten, Ostern, Pfingsten
Zu Weihnachten feiern wir die Menschwerdung Gottes, also, dass Gott Vater durch den Heiligen Geist seinen Sohn, Jesus Christus, in die Welt gesandt hat, um uns das Wort Gottes zu verkünden, durch sein Wirken Heil zu bringen und uns die Richtung vorzugeben. Zu Ostern danken wir Jesus, dass er aus Liebe zu allen Menschen für unsere Sünden gelitten hat, gestorben und durch den Heiligen Geist auferstanden ist. Und zu Pfingsten, dem dritten großen Fest nach Ostern und Weihnachten, feiern wir den Heiligen Geist, der auf die Jünger herabkam und bitten ihn, auch auf uns herabzukommen und uns zu helfen, unser Leben auf der Erde zu meistern und das wichtigste Ziel überhaupt zu erreichen, nämlich in den Himmel zu kommen. Als Hilfsmittel dafür hat Gott uns die Sakramente geschenkt, die wir empfangen dürfen und in denen immer der Heilige Geist wirkt.
Doch wer genau ist eigentlich der Heilige Geist?

Der Heilige Geist
In der Bibel heißt es in der Apostelgeschichte „Da kam plötzlich ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.“ (Apg 2,2-4)
Die Jünger waren nach dem Tod und sogar nach der Auferstehung Jesu voller Angst und sperrten sich in ein Versteck, weil sie zu Recht glaubten, man würde ihnen auch etwas antun. Als am Pfingsttag der Heilige Geist auf sie herabkam, war ihre gesamte Angst verflogen und sie gingen voller Mut und Überzeugung zu den Menschen und verkündeten die frohe Botschaft überall, wo sie hinkamen. Der Heilige Geist sorgte dafür, dass sie jeder verstehen konnte, egal aus welchem Sprach- oder Kulturkreis er/sie kam. Mit ihm funktioniert Völkerverständigung einwandfrei.
Viele verbinden den Heiligen Geist mit einer weißen Taube, da er häufig so dargestellt wird, um uns visuell orientierten Menschen ein Bild zu geben, doch wir können den Heiligen Geist nicht sehen, sehr wohl aber spüren und sein Wirken merken wir tagtäglich in allen möglichen Situationen. Für alles, was auf Erden gut läuft, ist der Hl. Geist verantwortlich. Er ist die treibende Kraft hinter allem Guten und Schönen. Der Heilige Geist wirkt zwischen uns und Gott. Besonders stiftet er Frieden. Zu ihm können wir immer und besonders dann beten, wenn es zu Auseinandersetzungen im Kleinen oder auch zu Kriegen im Großen kommt. Er ist der einzige, der immer vermitteln und gegenseitiges Verständnis bewirken kann.

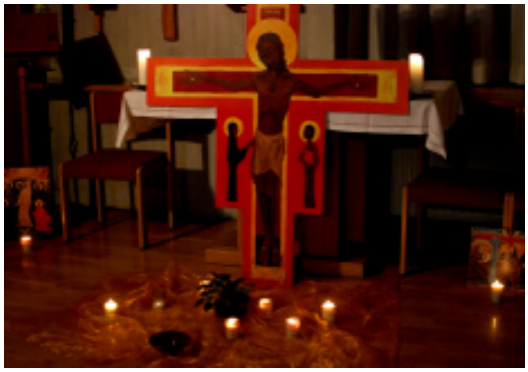
Wir können in allen Anliegen zu ihm kommen, wie auch in der Sequenz gebetet wird, die wir zu Pfingsten gemeinsam singen:



Taizé

Peter C. Kirchweger, Sabine Saminger

Taizé-Abendgebet in Oberbaumgarten
Jeden ersten Freitag im Monat findet in der Oberbaumgartner Kapelle das Abendgebet, gestaltet in Anlehnung der Abendgebets–Tradition der Communauté von Taizé, um 19:30 statt.
Das Gebet beginnt mit Gesang und der Betrachtung eines Psalms. Nachdem die Ölkerze entzündet wurde, hören wir eine Stelle aus der Bibel, die das Thema des Abends vorgibt. Danach halten wir Stille, wir wollen vor Gott verweilen und versuchen zu hören, was Er uns sagen will. Vielleicht gelingt es sogar, mit Ihm in Dialog zu treten.
Nach der Stille sind alle eingeladen, Bitten an Gott auszusprechen, ehe wir gemeinsam das „Vater unser“ als große Abschluss-Bitte beten. Zwischen diesen Elementen und vor allem zum Schluss singen wir gemeinsam oder lassen uns vom Gesang der anderen tragen. Frère Roger, der Gründer der Gemeinschaft in Taizé, ging es immer darum, dass im Gebet niemand überfordert wird, daher entstanden die vielen Wiederholgesänge, die heute als „Taizé-Lieder“ bekannt sind.



Ein besonderes Highlight jedes Jahres ist das Abendgebet im Juni, das bei gutem und warmem Wetter im Garten vor der Kapelle stattfindet: in der Natur ist die Stille vor Gott ein ganz besonderes Erlebnis. Auch wenn an den einzelnen Abenden die Kapelle nicht zum Bersten voll ist, die Personengruppe derer, die ab und zu zum Gebet vorbeischaut, ist groß. Doch wir freuen uns über jede Neue und jeden Neuen, die zu uns stoßen und mit uns singen und beten.

Candlelight-Date mit Jesus in Baumgarten
„Gott, bring mein Innerstes zur Ruhe, wenn sich mein Leben um mich dreht.“ Mit diesem Lied beginnt jedes Taizégebet in der St. Anna-Kirche Baumgarten.
Einmal im Monat, jeweils am 3. Dienstag, laden wir euch ein zum „Candlelight-Date mit Jesus“. Bei Kerzenschein bringen wir in unserer generationenübergreifenden Gemeinschaft betend und singend unsere Anliegen, Sorgen, Ängste, Unsicherheiten und Freuden zu Gott.
45 Minuten für Jesus, für uns selbst und im Fürbittgebet auch für unsere Mitmenschen, für unsere Pfarrfamilie. Egal, wie man hinkommt, man geht immer gestärkt durch das Wort Gottes nach Hause, „...denn es ist ein Licht, das an einem finsteren Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in eurem Herzen.“ (2 Petr 1,19b)

Jungschar - was ist das?

Tanja Kainrath

Einmal pro Woche treffen sich motivierte Leiterinnen und Leiter gemeinsam mit den Kindern im Pfarrheim (Felbigergasse 96) für eine Stunde, in der viel gelacht und gespielt wird. Neben „normalen“ Stunden mit Spielen finden auch Themenstunden statt, wie zum Beispiel Süßigkeitentests, DKA-Stunden oder auch Faschingsstunden.

Termine der verschiedenen Gruppen:

1. & 2. VS	Mittwoch, 17:00-18:00
3. & 4. VS	Donnerstag, 16:30-17:30
1. Unterstufe	Donnerstag, 16:30-17:30
2. Unterstufe	Mittwoch, 18:00-19:00
3. Unterstufe	momentan keine Stunden, bei Bedarf bitte melden
4. Unterstufe	Freitag, 18:30-19:30

Unter dem Jahr gibt es immer wieder verschiedene Aktionen der Jungschar. Das Highlight des Jahres ist sicher das Jungscharlager, welches immer in der 1. Ferienwoche stattfindet.

Wir freuen uns auf euer Kommen!
Tanja Kainrath: 0650 4415548
Matthias Eisenhut: 0699 18327178

Terminübersicht März 2023 bis September 2023

Livestreams: https://www.youtube.com/c/PfarreHeiligeMutterTeresa

Christina Völk

So, 02.04. Palm-sonntag	09:30 Palmsegnung & -prozession, anschl. Hl. Messe *(Oberbaumgarten)* 10:00 Palmsegnung & -prozession, anschl. Hl. Messe *(& online)* 18:30 Hl. Messe *(Baumgarten)*
Do, 06.04. Grün-Donnerstag	18:30 Hl. Messe vom letzten Abendmahl *(Baumgarten & online)* 19:00 Hl. Messe vom letzten Abendmahl, anschl. Ölbergstunde *(Oberbaumgarten)*
Fr, 07.04. Karfreitag	14:30 Kreuzweg 18:30 Karfreitagsliturgie *(Baumgarten & online)* 15:00 Kreuzweg 19:00 Karfreitagsliturgie *(Oberbaumgarten)*
Sa, 08.04. Karsamstag	08:00-17:00 Grabwache *(Baumgarten)* 12:00-18:00 Grabwache 21:00 Feier der Osternacht, anschl. Osteragape *(Oberbaumgarten)* 22:00 Feier der Osternacht, anschl. Osteragape *(Baumgarten & online)*
So, 09.04. Oster-sonntag	09:30 Kindermesse anschl. Ostereiersuche *(Oberbaumgarten)* 10:30 Hochamt mit der Kirchenchor *(& online)* 18:30 Hl. Messe *(Baumgarten)*
Mo, 10.04. Oster-montag	09:30 Hl. Messe *(Oberbaumgarten)* 10:30 Hl. Messe *(& online)* 18:30 Hl. Messe *(Baumgarten)*
Sa, 29.04.	19:00 Tanz in den Frühling *(Baumgarten & Oberbaumgarten)*

So, 07.05.	Mariabrunn-Wallfahrt *(Baumgarten & Oberbaumgarten)*
Sa, 13.05.	10:00 Erstkommunion *(Baumgarten)*
So, 14.05.	09:30 Erstkommunion *(Oberbaumgarten)*
Do, 18.05. Christi Himmelfahrt	09:30 Hl. Messe mit der Chorgemeinschaft *(Oberbaumgarten)*
Fr, 19.05.- Sa, 27.05.	20:00 Pfingstnovene *(Baumgarten)*
So, 28.05. Pfingst-sonntag	10:30 Hl. Messe mit dem Kirchenchor *(Baumgarten & online)*
Mo, 29.05. Pfingst-montag	10:00 Firmung *(Baumgarten)*
Fr, 02.06.	Lange Nacht der Kirchen *(Baumgarten & Oberbaumgarten)*
So, 04.06.	09:30 Hl. Messe mit der Chor-WG *(Oberbaumgarten)*
Do, 08.06. Fron-leichnam	09:30 Kindermesse anschl. Prozession *(Oberbaumgarten)* Agape *(Baumgarten)*
Sa, 24.06.	19:30 Dankfest mit Pfarrheuriger *(Oberbaumgarten)*
Sa. 01.07.- Sa, 08.07.	Kindersommerlager
Sa. 26.08.- Sa, 02.09.	Jugendsommerlager *(Passail, Stmk)*
So, 10.09.	10:30 Patrozinium *(Baumgarten)*
Sa, 17.09.- So, 18.09.	Flohmarkt *(Oberbaumgarten)*

Unsere Pfarrzeitung „An der Quelle“ ist gratis. Wir freuen uns, wenn sie Ihnen gefällt.
Sollten Sie die Öffentlichkeitsarbeit unserer Pfarre unterstützen wollen:

Pfarre Heilige Mutter Teresa
IBAN: AT37 1200 0263 1011 1600
Betreff: An der Quelle

Wir danken Ihnen sehr für Ihre Spende!

Ostern - im Wandel meines Lebens

Josie Troger

Als Kind: Unbändige Freude beim Ostereiersuchen auf der großen Wiese.

Von 10 bis 14 Jahren: Die Betroffenheit und das Mitgefühl für den leidenden Jesus standen im Vordergrund.

Jugendzeit: Ärger über die *lange* Fastenzeit, weil sie die lang ersehnte vergnügte Faschingszeit so radikal beendete. Und in unserem Dorf bedeutete das wirklich totale Stille und Lebensbremse. Ostersonntag war da echte *"Auferstehung"*!

Mit junger Familie: Viel Zeitaufwand für Bastelarbeiten und Eier bemalen. Ich war immer froh, wenn diese Zeit vorbei war! Auferstehung eher als "Ballast abwerfen" empfunden.

In der Lebensmitte: Berufsbedingt viel Beschäftigung mit der Leidens- und Auferstehungsgeschichte Jesu. Ich bemerkte, dass sich die Schwerpunkte jedes Jahr in eine andere Richtung bewegten. Und das war sehr bereichernd.

Im Zuge des Durchforstens meiner gesammelten Unterlagen fiel mir einmal eine Brauchtumsgeschichte in die Hände, die ich gerne mit euch teilen möchte:

In einem italienischen Dorf gehen alle Mitfeiernden der Osternacht anschließend zum Dorfbrunnen, um sich die Augen zu waschen, damit sie "Osteraugen" bekommen. Dieses Ritual macht ihnen bewusst, dass sie ihre Augen nicht nur auf sich selbst richten, sondern offen werden für die Mitmenschen und deren Bedürfnisse. Auch wenn wir diesen Brauch nicht kennen, wünsche ich uns allen, dass wir in der Osternacht auch "Osteraugen" bekommen, mit denen wir nach innen schauen und das Schöne und Positive in unserem Leben erkennen können. Mögen uns diese Augen nicht verloren gehen und im Sinne der Auferstehung ein freundliches Miteinander aufbauen lassen.

Für die Mächtigen der Welt wünsche ich mir auch "Osteraugen", damit sie ihre Verantwortung für eine friedliche Welt erkennen und aufeinander zugehen. Dafür möchte ich mit euch beten!

In diesem Sinne Gesegnete und Frohe Ostern!

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie mit uns die hohen Feiertage in der Karwoche mitfeiern!

Gründonnerstag
Hl. Messe vom letzten Abendmahl
Festmahl der besonderen Art, auf Zukunft angelegt
18:30 Baumgarten
19:00 Oberbaumgarten

Karfreitagsliturgie
Jesus hält sich nicht raus aus Unglück und Leid, sondern macht sich selbst zum Opfer
18:30 Baumgarten
19:00 Oberbaumgarten

Karsamstag - Osternacht
Gesprengt ist der Fels des Todes, zerrissen die Fesseln der Angst
21:00 Oberbaumgarten
22:00 Baumgarten